



Nina Schönemann trat mit Studenten aus Waidhofen, Ybbsitz, Haag und Rosenau eine Reise in die Welt der Großraubtiere an.



Das KinderUNIversum schloss am 7. Juli mit der Sponsion im Schlosshof für diesen Sommer den Betrieb. Rektor Christian Blahous (r.) und sein Team und vertrösteten die jungen Studenten auf den kommenden Sommer. *Fotos: LL*



„Patsch, Patsch, Handi z'am“ hieß es bei Angelika Steinbach-Ditsch im Schlossgarten.

175 Ferienforscher

KinderUNIversum I | Zwei Tage lang stand die Stadt ganz im Zeichen junger Forscher. Fünf- bis Zwölfjährige beteiligten sich an 57 Kursen.

Von Leo Lugmayr

WAIDHOFEN | Mit einer würdigen Sponsionsfeier wurde der Bildungsmarathon des KinderUNIversums am Donnerstagabend stilgerecht, wie es sich für eine Universität gehört, beendet. Bürgermeister Werner Krammer ließ sich den Ausdruck „Universitätsstadt“ für Waidhofen dabei auch genüsslich auf der Zunge zergehen.

Und tatsächlich, was die Stadt dank ihrer Hauptsponsoren, der NÖ Eisenstraße und der voest alpine Precision Strip GmbH, auf

die Beine gestellt hat, hat die Bezeichnung „KinderUNI“ bzw. „KinderUNIversum“ wirklich verdient. Rektor Christian Blahous legte im Abschlusstatement eine beeindruckende Bilanz vor: In zwei Tagen wurden von 40 Dozenten 57 Kurse angeboten, in die sich 175 Kinder mit 525 Kursplätzen einschrieben. „Damit hat jeder Teilnehmer an den beiden Öffnungstagen im Schnitt drei Veranstaltungen besucht“, so Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer.

Das Angebot reichte von Vorlesungen zum Thema Haustier-

gesundheit in der Tierpraxis von Georg Six über musikalisch-tänzerische Workshops von Anna Großberger und Angelika Steinbach-Ditsch bis zu einem New-Media-Art-Workshop und zu Filmseminaren für Zwölfjährige. Eine Exkursion führte in die Stahlwelt Linz, Bertl Sonnleitner lud in die Eisenstraße ein. Junge Geschichtsforscher kamen genauso auf ihre Kosten wie Geologen oder Jung-Chemiker.

„Wir haben mit diesem Ansturm nicht gerechnet, wo die Ferien doch erst kurz davor begonnen hatten“, so Blahous.



Bertl Sonnleitner stellte im Stadtarchiv „Professor Eisenstein“ und den „Ferraculus“ vor.



Sophie Wagner choreografierte in einem Workshop eine Tanzperformance, die bei der abschließenden Sponsion den schwungvollen Rahmen bildete.



Thomas Hofmann von der Geologischen Bundesanstalt Wien führte in die internetbasierte Zeitungsrecherche ein.

Kinderuni 2017 wird noch größer

KinderUNIversum II | Auf zumindest drei Tage soll das Programm im nächsten Jahr erweitert werden.

WAIDHOFEN | Das abschließende Gaudeamus ist gesungen, und die Organisation des KinderUNIversums blickt bereits in das nächste Jahr. „Dieser Erfolg feuert uns an. Wir wollen im Sommer 2017 sowohl die Anzahl der Seminare und Vorlesungen als auch die Zahl der Dozenten erhöhen“, verkündete Rektor Christian Blahous nach der Veranstaltung.

Dabei stellte die Betreuung von 175 Kindern die Organisation schon heuer vor eine logistische Herausforderung. „Wir konnten 35 jugendliche Betreuer rekrutieren, wobei jeder einzelne Kurs von ein bis drei jungen Leuten begleitet wurde“, so

die Kuratorin des Programms Gudrun Schindler-Rainbauer.

Allein die Organisation einer Mensaverpflegung bezog drei Gastronomiebetriebe ein. Da das KinderUNIversum zu zwei Dritteln aus Eisenstraße-Geldern des EU-Fördertopfs LEADERplus gespeist wurde, soll spätestens im dritten Ausbaujahr 2018 auch das Erlaufthal einen Austragungsstandort für das KinderUNIversum bekommen.

„Die Richtung stimmt“, betonte Rektor der KinderUNI Blahous. „Wir werden bei der Auswahl der Dozenten weiter auf hohes Niveau achten und bei der Organisation nichts an Professionalität einsparen.“



Tierarzt Georg Six führte die Kurse „Die Sprache der Tiere“ und „Mein Haustier ist krank“ durch.
Fotos: Leo Lugmayr



Im Organisationsbüro wurde professionell gearbeitet: Julia Schwarzlmüller, Ute Huber, Eda Koc und Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer (v.l.).



Zwei Physiker – Bürgermeister Werner Krammer (l.) und „Science Buster“ Werner Gruber (r.) – wurden von KinderUNIversum-Rektor Christian Blahous auf die Bühne gebeten.
Foto: Lugmayr

Brauchen eine Sternwarte

KinderUNIversum III | Krammer und Gruber sorgten als „Werner & Werner“ für Physik und Unterhaltung.

WAIDHOFEN | Das KinderUNIversum ist auch für Erwachsene – das sollte wohl die Abendveranstaltung am 6. Juli im Kristallsaal suggerieren, zu der die Veranstalter „Science Buster“ Werner Gruber einluden, um mit Physikerkollegen Bürgermeister Werner Krammer ein unterhaltsames Physikprogramm zu bieten. Gruber ist wissenschaftli-

cher Mitarbeiter am Institut für Experimentalphysik der Universität Wien und leitet seit Februar 2013 das Planetarium Wien, die Kuffner-Sternwarte sowie die Urania-Sternwarte.

Und er gab Krammer gleich eine Aufgabe für die Gemeindepolitik mit: „Eine Stadt wie Waidhofen könnte sich gut mit einer Sternwarte schmücken.“